



Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

Fördervorhaben „Prävention von Risiken des Altbergbaus“

Projekt-Kurzbeschreibung, Stand 04/2022

Projekttitel: Durchführung von Verwahrungs- und Sanierungsarbeiten im Projekt „Standort Breitscheid-Schächte“ in Hohndorf

Projektnummer: OBA-053/2016

Die Gemeinde Hohndorf liegt im Nordwesten des Erzgebirgskreises und ist geprägt durch den intensiven Steinkohlebergbau des Lugau-Oelsnitzer Revieres.

Durch die „Steinkohlen-AG Bockwa-Hohndorf-Vereinigtfeld“ wurde 1872 der Standort der Vereinigtfeld-Schächte erschlossen. Zunächst wurde der Vereinigtfeld-Schacht I im Jahre 1872 geteuft, zuletzt der Vereinigtfeld-Schacht III im Jahre 1897. Die Vereinigtfeld-Schächte I bis III wurden später in Breitscheid-Schächte I bis III umbenannt. Im Zusammenhang mit der Steinkohlegewinnung wurden die Halden der Breitscheid-Schächte in den Jahren 1872 bis 1973 mit den nicht verwertbaren Bergmassen aufgehaldet.

Gegenstand im Rahmen des EFRE-Projektes sind die Sanierungs- bzw. Verwahrungsplanungen zu den Halden Breitscheid-Schacht II und III sowie den Schächten I und III. Zusätzlich wurde der Rückbau einer baufälligen Bahnbrücke der ehemaligen Revier-Kohlebahn in den Projektumfang aufgenommen. Letzterer Projektteil wurde im Jahr 2018 vollständig ausgeführt und abgeschlossen.

Die Halden sind größtenteils bewaldet. Aufgrund steil stehender Böschungen fließen Niederschlagswässer unkontrolliert von der Halde ab. Starkregenereignisse führen zu Erosion und Materialabtrag. Die Standsicherheit der Haldenböschungen ist nicht durchgängig gegeben. Eine geordnete Fassung und Ableitung des Oberflächenwassers fehlt. Zudem liegt bei Halde III eine radioaktive Belastung des Haldenmaterials vor. Die Verwahrung der Schächte entspricht nicht den heute anerkannten Regeln der Technik. Es war u.a. nicht sicher, ob die eingebrachten Verfüllmassen noch vollständig vorhanden sind und welchen Zustand die Schachtfüllsäulen und Schachtabdeckungen aufweisen. Insgesamt geht von den Objekten des ehemaligen Steinkohlebergbaus eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit aus.

Die komplexen ingenieurtechnischen Planungsleistungen wurden 2018 beauftragt. Es erfolgten u.a. umfangreiche Vermessungsarbeiten und Bohrerkundungen der Halden. Zugleich machten sich umfangreiche natur- und artenschutzfachliche Dokumentationen notwendig, um u.a. das Flächennaturdenkmal „Orchideenstandort“ ausreichend zu berücksichtigen. Auf der Grundlage dieser ermittelten Ergebnisse wurden im Rahmen der Vorplanung Sanierungsvarianten für die Halden erarbeitet und eine Vorzugsvariante abgeleitet.

Bezüglich der bohrtechnisch untersuchten Schächte hat sich die Notwendigkeit der Nachverwahrung bestätigt. Die Ausführungsplanung sieht die Kombination aus einer Sicherung des Schachtkopfes und einer Stabilisierung der Schachtsäule mittels Injektion vor.

Das Ziel im Umfang der EFRE-geförderten Maßnahme ist die Erstellung der Ausführungsplanung für die sanierungsbedürftigen Objekte, welche die genehmigte und ausführungsfähige Lösung der Sanierungsmaßnahme umfasst (Planungsprojekt). Die Sanierungsausführung ist aus Zeit- und Budgetgründen nicht Gegenstand in der laufenden EFRE-Förderperiode.

Das Projektvolumen beträgt nach aktuellem Stand rund 1,6 Mio. Euro. Die Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.